Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Bezirk Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Mittwoch, 6. Oktober 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. Oktober 1909.
Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

St.R. Pfleberer beantragt, der Fabr. Schwarzer in Deutsch-Altenburg bis auf weiteres einen Jahresarbeitsplatz von 20 K jährlich zu bewilligen. (Ang.)

R. Pfaffelg beantragt zwei Marktgehilfen 2. Klasse neu zu systemisieren und dafür eine der systemisierten Marktdienerstellen und die Stelle eines Schlachthausdieners mit technischer Vorbildung für das Zentralschlachthaus aufzulassen, ferner den definitiven Marktdiener Rudolf Teichert als definitiven und den provisorischen Schlachthausdiener Otto Wessinger als provisorischen Maschinenwärter 2. Klasse in den Rang der Maschinisten einzurücken. (Ang.)

Der Marktgebühreneinheber der 2. Dienerbezirksklasse Ludwig Kaumberg wird im Wege der Stellenbeförderung zum Marktgebühreneinheber der 1. Dienerbezirksklasse ernannt.

Für die Reinigung der Großmarkthalle und von den Fleischhallen werden außer den bereits systemisierten 5 Reinigungsarbeitern 5 weitere solche Stellen systemisiert.

St.R. Hölzl beantragt, für die öffentlichen städt. Kindergärten im 19. Bezirk Gymnasiumstraße 22 und Obkirchergasse 2 zwei Hausdienerstellen und für den Kindergarten Hammerschmidtgasse 22 eine Kindergärtnerinnenstelle zu systemisieren. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. Schneider wird die Varmus als 16. Aufsichtspersonale der städt. Sammlungen zu gross. Mann genehmigt.

Das von St.R. Schneider vorgelegte Projekt für die Rationalisierung der 5. Schulhausgruppe und der Obstverwertungsanstalt in St. Marx und mit dem Kostenaufwande von 20.890 K genehmigt.

MR. Rissmann beantragt den Ankauf der zwischen der Johannesbergstraße, Rudlergasse, Koppenitzergasse u. Wasserleitungsstraße im 12. Bezirk gelegenen Grundstücke im Ausmaße von 7819 m² um K 34·5 per m²; der rechts von der Koppenitzergasse gelegenen Grundes im Ausmaße von 3023 m² um 38 K per m² u. der Baustellen C. Z. 1536 bis 1539 im Ausmaße von 1531 m² um 35 K per m² für die Errichtung eines Bahnhofes der städtischen Straßenbahnen. (Ang.)

Erledigte Lehrstellen. Zu Wiener Schulbezirksämtern zur Besetzung: 12 Bürgerschullehrerstellen 1. Klasse, 14 Bürgerschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 43 definitive Lehrerstellen 1. Klasse, 43 definitive Lehrerinnenstellen 1. Klasse, 11 definitive Bürgerschullehrerstellen 2. Klasse, 9 definitive Bürgerschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 43 definitive Volksschullehrerstellen 2. Klasse, 35 definitive Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 30 definitive Bezirks-Aushilfslehrerstellen, 2 definitive Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen an Bürgerschulen, 3 definitive Bezirksaushilfslehrerstellen und 3 definitive Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen für Volksschulen. Gesuche sind bis längstens 3. November l. J. zu überreichen.

Eröffnung eines neuen Tores im städtischen Museum. Am 1. Oktober l. J. wurde in dem im Rathause befindlichen Museum der Stadt Wien ein neuer Saal eröffnet, welcher außer der Fortsetzung der Werke der Wiener Schule auch die durch Widmung der Stadt Wien zugefallene Bildersammlung des Hofrates Prof. Dr. v. Reinhardstöttner, ferner Spenden des verstorbenen Fürsten Johann von und zu Liechtenstein und endlich die letzten Ankäufe der Stadt Wien enthält.

Bezirksvertretung Mariahilf. Donnerstag, den 7. d. um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirks-Vertretung Mariahilf, in der Sitzungssaale, Bezirksamt Amerlingstraße 6, statt.

Dienstjubiläum. Am 4. d. M. begann der städt. Schuldiener Josef Ulczsky sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse bereiteten ihm seine Kollegen des Bezirkes eine intime Feier. Bezirksvorst. Stellv. Hofrat Frazer hielt die Festrede, worin er die besonderen Verdienste des Jubilars eingehend würdigte, der Festkommandant Franz Ritter von der Höfer überreichte ihm als Erinnerung einen zum Andenken an den Anlass eine goldene Uhrkette, die Kollegen des Bezirkes einen goldenen Uhrschlüssel. Sodann ergriff Herr Pflaß das Wort, um die Glückwünsche der Schuldiener Wiens zum Ausdruck zu bringen. Hierauf sprach Herr Bonitzer Hentschel seinen Dank für die gehaltenen Vorträge und die Festkommandanten für ihre Bemühungen aus. Zum Schlusse wurde noch einer reichen Beifall bekundete, dass Herr Hofrat Frazer und Herr Ritter von der Höfer und Wichtl besonders gerührt gemacht hatten in ihrer Eigenschaft [illegible]

Tarif für das öffentliche Lehrhofwerk. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete V. R. Pfaffelz über die Eingabe der Linzer Hinterbrühler Genossenschaft hinsichtlich der Regelung neuen Maximaltarifes für das öffentliche Lehrhofwerk. Nach längerer Beratung wurde folgender Beschluß gefaßt: Es sei der w. ä. Statthalterei seitens der Gemeinde Wien folgendes mitzuteilen: „Die Gemeinde Wien weist von dem ihr gemäß § 51 Abs. 4 der Gem. Ordnung zustehenden Rechte der Antragstellung Gebrauch und erklärt, wie dies bereits im Beschlusse vom 2. Juni 1898 geschehen ist, daß die Neuregelung bezw. Festsetzung der Maximaltarife für das Wiener öffentliche Lehrhofwerk bezüglich einer den wirklichen Verhältnissen entsprechenden Fixierung der Preise ein Gebot der Notwendigkeit ist. Sie spricht sich aber auch die Erwartung aus, daß die Neuregelung der Tarife nicht zum Anlaß genommen werden, den selbsttätigen Lehrwerkbetrieb (Lehrmeister) obligatorisch einzuführen.

Ungeachtet dieses hierzu zum deutlich erkennt erhaltenen Antrages der Wr. Gemeindevertretung hat die w. ä. Statthalterei die von ihr selbst wiederholt als notwendig erklärte Festsetzung der Maximaltarife bis heute noch nicht vorgenommen. Die Gemeinde Wien bestreitet mit aller Entschiedenheit, daß die baldigste Regelung der Maximaltarife des öffentlichen Wiener Lehrhofwerks und die Regelung der damit zusammenhängenden Fragen des Lehrwerkbetriebes eine unaufschiebbare Pflicht der öffentlichen Verwaltung ist; insbesondere auch der Umstände, daß infolge der im Jahre 1910 in Wien abzuhaltenden, in großartigen Rahmen geplanten Jahrhundertausstellung eine neuerliche Steigerung des Fremdenverkehrs zu erwarten ist, läßt die Regelung der erwähnten Tarif- & Verkehrsfragen als eine gebieterische Notwendigkeit erscheinen.

Die Gemeinde Wien stellt daher an die w. ä. Statthalterei das Ersuchen, die Festsetzung der Maximaltarife für das Wiener öffentliche Lehrhofwerk nach Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens endlich zur Tat werden zu lassen.

Der Lauflbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze wird von jetzt an regelmäßig um 1/2 8 Uhr abends in Betrieb gesetzt. Mit Beginn des 17. Oktober wird dann der Betrieb für dieses Jahr gänzlich eingestellt.

Grabdenkmal. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Ob. Schwer die vorgelegte Skizze des Grabdenkmals für den Grafen Wilczek von Rettenbach, Gründers des Kurortes Bad Ischl genehmigt.

Georg Coch-Denkmal. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Ob. Schwer einen Beitrag von 10.000 K zu den Kosten des Denkmals für den Begründer und Organisator der österreichischen Postsparkasse Georg Coch genehmigt.

Die dritte Donaustrombrücke. Im Laufe dieses Monates wurden über Auftrag des Stadtrates Ost und auf Grund einer Vorlage des Bürgermeisters die für den Bau einer dritten Donaustrombrücke in natura ausgesteckten Trassen besichtigt und zwar außer den Mitgliedern des Gemeinderates die Mitglieder des Stadtrates, die interessierten Bezirksvertretungen und städtische Fachkommissionen.

Ein neues Reiterstandbild. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Ob. Schwer, das Modell des akademischen Bildhauers Josef Müllner, das von ihm modellierte überlebensgroße Reiterstandbild nach erfolgter Ausführung in Bronze der Gemeinde Wien zur Aufstellung auf einem öffentlichen Platz oder in einer Gartenanlage geschenkweise zu überlassen, unter der Bedingung anzunehmen, daß ein geeigneter Aufstellungsplatz für dieses Nacktbild ermittelt wird.